

Isenhagener Kreisblatt

26. Februar 2020

Als Sechsjährige gefangen in Theresienstadt

Gifhorn: Holocaust-Überlebende Michaela Vidlakova berichtet über ihre Jugend

Gifhorn – Einen besonderen Gast hatten die beiden Gifhorer Berufsschulen in der vergangenen Woche. Geschichte zum Anschauen und Zuhören, berichten die Schulen.

Die 83-jährige Holocaust-Überlebende Michaela Vidlakova berichtete an den BBS I und BBS II in Gifhorn vor über 200 Schülerinnen und

Schülern über ihr Leben als Gefangene in Theresienstadt. Die Schüler bekamen einen Einblick in das Leben der damals Sechsjährigen und erfuhren von ihrem Überlebenskampf und wie sie andere Menschen gerettet hat.

Der Judenrat in Theresienstadt entschied, zunächst den Kindern Essen zu geben, um deren Überlebenschancen zu

sichern, berichtet Vidlakova und erzählte: „Ich stand in der Schlange, um Suppe und Brot zu bekommen. Dann kamen alte und ausgehungerte Menschen und baten auch um Essen. Wie schwer ist es mir gefallen, zu entscheiden, wer etwas bekam – und das als kleines Mädchen“.

Vidlakova mahnte ihre jungen Zuschauer, auf die Zu-

kunft zu achten – damit sich so etwas wie der Holocaust nicht wiederhole. Claudia Gillmeister, Lehrkraft an den BBS I, und Dirk Hubrich, Schulsozialarbeiter an den BBS II, organisierten diesen besonderen „Geschichtsunterricht“ und dankten Vidlakova für ihr Engagement. Weitere Veranstaltungen mit Zeitzeugen sind geplant.



Michaela Vidlakova ist Holocaust-Überlebende und berichtete in Gifhorn über ihre Kindheit in Gefangenschaft. F.: PRIVAT